

Pulsnitzer Wochenblatt

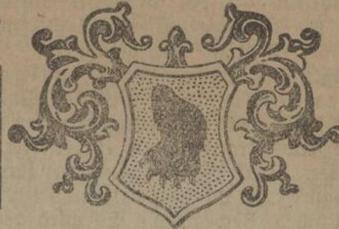
Verleger: 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

Erzzeit: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 3500.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 3300.—; durch die Post monatlich M 3500.— freibleibend.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (No. 10's Zeilenmaß 14) M. 300.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 250.—. Amtliche Zeile M. 900.—, und M. 750.—. Kellame M. 700.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwanzeifacher Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Reichskreisen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großpörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Oberkaina, Niederkaina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Dichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865.

Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 68

Sonnabend, den 9. Juni 1923.

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über Höchstpreise für Milch- und Milchzeugnisse vom 4. Juni 1923 (Nr. 128 der Sächsischen Staatszeitung) werden im Einvernehmen mit der Bezirkspreisprüfstelle für den Milchkleinverkauf unmittelbar an den Verbraucher folgende Höchstpreise festgesetzt:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Molkereien und Milchhändler:
 - Bollmilch 750 M je Liter,
 - Mager- oder Buttermilch 375 " " "
- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher ab Gehöft:
 - Bollmilch 660 M je Liter,
 - Mager- oder Buttermilch 330 " " "

3. Für den Kleinverkauf von Butter und Quark ab Gehöft oder Molkerei unmittelbar an die Verbraucher können die Rückhalter einen Zuschlag bis zu 10 Prozent und die gewerblichen Molkereien einen solchen bis zu 15 Prozent zu den in § 5 Abs. 1 der Bekanntmachung vom 4. Juni 1923 für sie festgesetzten Höchstpreisen erheben.

Diese Höchstpreise gelten für den gesamten Bezirk der Amtshauptmannschaft einschließlich der Stadt Kamenz und treten am 10. Juni 1923 in Kraft.

Kamenz, am 8. Juni 1923.

Die Amtshauptmannschaft für den Bezirksverband.

Polizeistunde.

Es liegt Veranlassung vor, auf Folgendes hinzuweisen:

Die einheitlich auf 1 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde gilt nach dem Reichsgesetz vom 24. Februar 1923 und der Bekanntmachung des Sächsischen Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1923 auch für sogenannte geschlossene Gesellschaften, die ihre Vergügungen in Gast- oder Tanzsälen abhalten, ferner auch für solche Räume, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen ermiert sind.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1 Million Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Pulsnitz, den 7. Juni 1923. Der Stadtrat — Polizeiamt.

Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über Höchstpreise für Milch- und Milchzeugnisse vom 4. Juni 1923 werden im Einvernehmen mit der Preisprüfstelle Pulsnitz für den Milchkleinverkauf unmittelbar an den Verbraucher folgende Höchstpreise festgesetzt:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Molkereien und Milchhändler:
 - Bollmilch 700 M je Liter,
 - Mager- und Buttermilch 350 " " "
- Für den Kleinverkauf von Milch durch den Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher ab Gehöft:
 - Bollmilch 660 M je Liter,
 - Mager- und Buttermilch 330 " " "

Für den Kleinverkauf von Butter und Quark ab Gehöft oder Molkerei unmittelbar an den Verbraucher können die Rückhalter einen Zuschlag bis zu 10 Prozent und die gewerblichen Molkereien einen solchen bis zu 15 Prozent zu den in § 5 Abs. 1 der Bekanntmachung vom 4. Juni 1923 für sie festgesetzten Höchstpreisen erheben.

Die Höchstpreise gelten für den Bezirk der Stadt Pulsnitz und treten am 10. Juni 1923 in Kraft.

Pulsnitz, am 9. Juni 1923.

Der Stadtrat.

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses

findet Donnerstag, den 14. Juni 1923 nachmittags 1/6 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale des Rathauses statt.

Tagesordnung hängt im Hausflur des Rathauses aus.

Pulsnitz, am 9. Juni 1923.

Der Vorsitzende.

Auf Grund § 3 Abs. 2 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 20. Dezember 1922 wird hiermit bekannt gegeben, daß die Ortsübliche sowie der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst sowohl der landwirtschaftlichen als auch der forstwirtschaftlichen Arbeiter für den Bezirk des unterzeichneten Versicherungsamtes ab 4. Juni 1923 um je auf den 10fachen Betrag erhöht worden sind.

Die jetzt gültigen Beträge hängen in der Rathausflur zu jedermanns Einsichtnahme aus.

Pulsnitz, am 9. Juni 1923.

Der Stadtrat.

Versicherungsamt.

Das Wichtigste.

Für die Zeit vom 13. bis einschließlich 19. Juni 1923 beträgt das Goldpolkaufgeld 1431900 v. S. gegen 1189900 in der Vorwoche. Nach dem Ausweis vom 31. Mai hat sich der Goldbestand der Reichsbank weiterhin um 75 Millionen Mark vermindert, während der Notenumlauf um 470 Millionen Mark gestiegen ist.

Das deutsche Memorandum an die Entente wurde gestern veröffentlicht; Deutschland gibt in ihm die in Aussicht genommenen Garantien bekannt, erbiertet sich, seine Leistungsfähigkeit durch eine unparteiische internationale Instanz abschätzen zu lassen und ersucht erneut um Einberufung einer Konferenz zwecks mündlicher Verhandlungen.

Der Reichskanzler wird sich voraussichtlich heute nach Münster begeben, um bei der Tagung des Reichverbandes der deutschen Presse eine Rede zu halten.

Die Gesamtzahl der von der Rheinlandkommission und ihren Delegierten seit Beginn des Ruhrstreiks ausgesprochenen Verbote rheinischer und westfälischer Zeitungen hat die Zahl 2000 überschritten.

Angeblich sind von London aus Bestrebungen im Gange, die deutsche Mark an den Börsen zu streichen.

Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers stehen im Steuerwesen wichtige Veränderungen bevor; u. a. sollen die Vorschläge auf die Einkommensteuer vom 10. auf den 20fachen Betrag erhöht werden.

Es liegt nunmehr fest, daß die Postgebühren am 1. Juli verdreifacht, die Fernspreckgebühren verdoppelt werden.

Im preussischen Landtag wurde ein sozialdemokratischer Antrag, unversichtlich die Trennung von Kirche und Staat vorzunehmen, mit 166 gegen 131 Stimmen abgelehnt.

Die Polen haben wiederum mehrere Deutsche aus der Ostmark ausgewiesen.

In der Slowakei wurde eine umfangreiche Spionageaffäre aufgedeckt, die an der Grenze spielt. Es wurden mehr als zweihundert Personen festgenommen.

Die Arbeitgeber in der englischen Jute-Industrie haben beschlossen, die an 25000 Arbeiter gefandten Kündigungen zurückzuziehen.

Die Anfang dieses Monats erklärten Auswanderungen sind damit aufgehoben.

John Browning, der Erfinder der nach ihm benannten Pistole, hat eine Kanone erfunden, die in der Minute 120 Schüsse abgeben kann.

Das chinesische Kabinett ist zurückgetreten.

Kommen wir weiter?

Wenn man sich die Meinungsäußerungen der Pariser Presse durchliest, so muß man den Eindruck gewinnen, daß das außerordentliche Angebot Deutsch-

lands die Reparationsfrage auch nicht um ein Stückchen der Regelung näher geführt hat. Paris ist nach wie vor schroff ablehnend und würdigt das deutsche Memorandum in keinem seiner Punkte einer ernsthaften Besprechung. Wenn man unbedingt auch in Paris so etwas wie eine günstige Wirkung suchen will, so kann man vielleicht sagen, am Quat d'Or: so lasse sich ein gewisses Zögern und sogar so etwas wie eine Zurückhaltung erkennen, was dahin gedeutet werden könnte, daß auch Herr Poincaré sich im Augenblick wenigstens nicht genügend hart fühlte, folgte eine Ablehnung in aller Schroffheit auszusprechen. Dieses Zögern rührt aber wohl in der Hauptsache daher, daß die bürgerliche Linke und der Kreis um Douhaeur die gebotene Gelegenheit benutzen, ganz verhält und äußerst vorstellig ein wenig Kritik am Diktator zu üben. Die Hoffnungen, die man in einigen deutschen Kreisen vor langer Zeit einmal auf Herrn Douhaeur setzte, sind längst verweht, und so kann es keinerlei Erwartungen bei uns erregen, wenn sein Blatt für die eingehende Prüfung des deutschen Memorandums eintritt. Die offizielle Antwort Frankreichs wird, dessen kann man gewiß sein, eine Ablehnung sein und auch Belgien wird sich dieser Ablehnung anschließen, und wie aus den Nachrichten aus Brüssel hervorgeht, in viel vasaillenhafterer Weise als man es eigentlich nach den letzten Auseinandersetzungen erwartet hat. Einzig und allein von England wird das deutsche Memorandum ziemlich rückhaltlos als eine Verhandlungsgrundlage anerkannt, auf der zumindestens das wirtschaftliche Problem geklärt werden könnte. Italien tritt, wenn auch etwas zögernd, der englischen Auffassung bei, scheint aber in merkbarer Resignation das Hauptgewicht auf die politische Seite des Problems zu legen, und da eigentlich keine Möglichkeit zur Lösung zu sehen. Die politische Seite dürfte für die nächste Zeit im Vordergrund der Debatte stehen, und da die deutsche Note sorgfältig jede politische Tendenz ausgeschaltet hatte, so hat sich Deutschland selbst zum reinen Objekt dieser Debatte gemacht. Viel zuverlässiger, daß wir auf diese Weise ein Stück weiter kommen, können wir nicht aufbringen, dafür ist unser Mißtrauen gegen

nach so schöne Höflichkeitsspielchen, die aus England herüber kämen, doch allzu groß. Selbst wenn England in dem sich entspinrenden Meinungsaustrausch zwischen Paris, London, Brüssel und Rom sein Ziel einer Konferenz und einer gemeinsamen Verantwortung des deutschen Schrittes erreicht, so ist damit keine Gewissheit eines wirklichen Fortschrittes gegeben, sondern viel eher die Wahrscheinlichkeit, daß Frankreich seine Forderungen nach Aufgabe des passiven Widerstandes bei England durchsetzt, und somit Deutschland der gemeinsamen Antwort der Allierten gegenüber nur das entschlossene Nein aussprechen kann, das Nein, das bisher nur gegenüber Frankreich und Belgien zu behaupten war.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

— (Sammlung der Gemeindediafonie.) Wie alljährlich haben sich auch dieses Jahr freundliche Helferinnen zur einmaligen Sammlung zur Verfügung gestellt und werden nunmehr ihre Tätigkeit beginnen. Gebe ein Jeder nach seinen Kräften im Verhältnis zur Geldentwertung, denn das Liebeswerk der Alterspflege baut sich in der Hauptsache auf die Unterstützung freiwilliger Spenden auf. — Dank allen gütigen Gebern!

— (Vom Wetter.) Der Höhepunkt des Räte-rückfalls scheint nunmehr überschritten zu sein. Die Wetterwarte kündigt Bewölkungsabnahme und mit Schwachen südlichen Winden allmählichen Temperaturanstieg an. Höchste Zeit!

— (Der 2. Nordliche Oberlausitz-Turngau (D. L.) ruft diesen Sonntag seine Turnerinnen zu einer Wanderung nach dem Reulenberg, wobei natürlich Wander- und Turnfreunde herzlich willkommen sind. Gegen 11 Uhr treffen die Abteilungen am Ziel ein, wo Freiübungen, vollständige Wettkämpfe, Sondervorführungen, Gesang und sonstige Unterhaltung für genügende Abwechslung sorgen werden. Wohlauf in Gottes schöne Welt!